

Diese rednerische Geschicklichkeit wird durch sein vorzügliches Gedächtnis unterstützt. Wenn er einmal etwas mit Interesse gelesen hat, dabei mag das vor vielen Jahren gewesen sein, so ist es ihm eine Kleinigkeit, nicht nur einzelne Sätze, sondern ganze Absätze daraus wörtlich wiederzugeben. Sein Verstand ist nicht erfüllt von einer Erkenntnis, auf Grund welcher er etwas aus sich selbst heraus schaffen könnte, sein Kopf ist vielmehr wie ein Bienenstock, in dem alle möglichen gelehrten Sachen durcheinandergelagert wur-

den, die er nur für den Augenblick zu verwerten versteht.

Das ist übrigens eine typische Erscheinung für den aus dem Bauernstand der Bosanina hervorgegangenen Intelligenzler. Mit Hilfe von Wohlplätzen, unter Entbehrungen und Mühsal durchstudiert, schlagen sie sich durchs Leben bis in die Reihen der Bourgeoisie, ohne jedoch die Fehler und Vorzüge abzulegen, die ihnen das häusliche Milieu beigebracht und sie bleiben das, was sie waren, intelligente Bauern oder noch öfter intelligente Proletarier. Radic ist auch so eine Karriere und von diesem Standpunkte wird er leichter verständlich.

Bei Radic könnte man sagen, er habe das Gleichgewicht der Seele verloren, ehe er es gewonnen. Wenn das, was er tut, gefährlich ist für den Staat und für die Allgemeinheit — er ist sich dessen nicht bewußt —, mit den Folgen seiner Politik kann er Brände und Blutvergießen verursachen, wenn auch er selbst keinen Huhn etwas zu Leide tun würde. Er hat die Fähigkeit verloren, in sich selbst das Klassische — *altera pars* — zu hören und ist als so beruflener Verbesserer der menschlichen Gesellschaft, davon tief überzeugt, daß es ohne ihn nicht ginge und deshalb erlaubt und verzeiht er sich alles.

Er begann seine politische Tätigkeit als „obzorac“ (Strohhaferpartei), Jugoslawen- und Serbenfreund, dann wurde er Anhänger der Sababurger und abgeschossen hat er, indem er die Frankfurter überbot. Zehn Jahre hindurch hat er erklärt und begründet, daß die leitende Idee der kroatischen Politik der Monarchismus sei und jetzt will er mit Todesverachtung beweisen, die Kroaten seien geborene Republikaner. Er was illustriert mit den Fortschrittler, den Starcevicianern, mit Dr. Sustersic, dem Magyaren Tomasic und den Frankfurter, sowie er sich auch heute mit jedem verbinden würde, der sich seiner Eigenliebe zur Verfügung stellt.

Wenn er auch strupellos ist, so ist er nicht geschäftig, wenn er Vermögen besitzt, wenn er welches hat, so erwirbt er es wie viele anderen Geschäftsleute während des Krieges. Daß er von irgendwem zu politischen Zwecken Geld erhalten oder angenommen hätte, wie ihm dies seine Gegner vorwerfen, ist vollkommen unbegründet. Seine schwachen Seiten liegen wo anders.

Wenn ein Mensch sein Leben lang, jeden Tag im Jahre und in jeder Stunde des Tages von nichts anderem spricht und schreibt, als von der Politik und nichts anderes tut, als dies — kann dies ein guter Politiker sein?

Die Bolschewisten auf dem ukrainischen Vulkan.

Der ukrainische Pressedienst meldet aus Kiew: Die Lage in der Ukraine gestaltete sich in der letzten Woche folgendermaßen:

1. Gouvernement Kiew. Die Kiewer Zeitung „Kommunist“ berichtet, daß die Bolschewisten 8 Dörfer, darunter Motowylka, Zsch

ny, Truschy und Pyschepki des Bezirkes Wassilow wegen Auflehnung gegen die Sowjetgewalt niedergebrannt haben. Die Bevölkerung der Dörfer flüchtete. Dasselbe Blatt bringt die Nachricht, daß in Kiew 46 Personen wegen Verschwörung gegen die Bolschewisten erschossen wurden.

2. Gouvernement Zekaterinoslaw. Die in Winniza erscheinende bolschewistische „Ziswestisja“ bringt einen Artikel über die Aufstandsbewegung im Gouvernement Zekaterinoslaw und nennt dieses Gouvernement „eine Zittabelle der großbäuerlichen Konterrevolution“. Während das Steppengebiet dieses Gouvernements die Entwicklung der Aufstandsbewegung begünstigt, behindert es die bolschewistische Infanterie in ihren Operationen. Nur die Kavallerie kann hier mit Erfolg operieren, und zwar bei Bildung einer geschlossenen Front. Alle Dörfer sind ausgeplündert, bewaffnet und organisiert und schlagen alle Angriffe der einzelnen bolschewistischen Abteilungen leicht zurück. Die Bolschewisten haben bis jetzt 36 große Streifexpeditionen in das Gouvernement Zekaterinoslaw dirigiert, jedoch ohne Erfolg. Die sowjetische Kavallerie kann der Kavallerie Nachschub, die bessere Pferde besitzt und sich durch große Tapferkeit auszeichnet, nicht widerstehen.

3. Gouvernement Wolhynien. Der Generalstab der Aufständischen des Gouvernements Wolhynien berichtet unter dem 18. April:

„Wir haben die neuformierte Grenzdivision und die 1. bolschewistische Brigade aufs Haupt geschlagen und ihren Train erbeutet. Das 44. sowjetische Regiment hat gemeutert. Der Kommissar des Regiments Jagejew wurde erschlagen. Gestern abends ist beim Feldstab der aufständischen Delegierte dieses Regiments eingetroffen mit der Bitte, das ganze Regiment in den Verband der Aufständischen aufzunehmen.“

4. Gouvernement Podolien. Hier ist der Sitz des „ukrainischen Zentralkomitees der Aufständischen“. In den von diesem Komitee herausgegebenen Aufrufen wird die Bevölkerung der ganzen Ukraine, ohne Unterschied der Nationalität, zu einem allgemeinen Aufstand gegen die Bolschewisten, sowie die Rotgardisten zum Eintritt in die Reihen der Aufständischen aufgefordert. In Podolien operiert die Abteilung des Atamanas Holub. Folgende Berichte geben Aufschluß über die Kampfhandlungen an dieser Front: Unsere Abteilung hat am 1. April die Eisenbahnstation Deragnia eingenommen. Am 1. April berichtet der Generalstab der 25. sowjetischen Division: Am 29. März wurde das Städtchen Ljany durch die Aufständischen besetzt. An demselben Tage abends haben wir sie aus der Stadt vertrieben, worauf die Aufständischen sich in der Richtung auf Winniza zurückzogen. Die Braclawer Gruppe der Aufständischen greift Winniza und Schmerintan an. Infolge der bedrohlichen Lage mußte der 41. Sowjetdivision nach Umanj überjedein.

5. Gouvernement Cherson. Der Kiewer „Kommunist“ berichtet, daß bei Kriwji Rih größere Abteilungen der Aufständischen, die sich „Kosaken Petljuras“ nennen und gelbblaue Fahnen vorantreiben, aufgetaucht sind.

Konstantinopel und Angora.

Konstantinopel, 30. April. Prinz Omer Faruk, der Sohn des Thronfolgers, hat sich heimlich an Bord eines italienischen Dampfers nach dem asiatischen Festland begeben. Er soll die Absicht haben, mit den kemalistischen Führern in Angora gemeinsame Sache zu machen.

Zu den Wahlen in Flume.

Kom, 30. April. (Stefani.) Die vom Beograder Pressbüro verbreitete Nachricht, daß es während der Wahlen in Flume zu blutigen Zusammenstößen zwischen der Bevölkerung und den italienischen Besatzungstruppen, die die Propaganda der nationalistischen italienischen Gruppen unterstützt hätten, gekommen sei, entbehrt jeder Begründung. Diese blutigen Konflikte haben sich tatsächlich nicht während der Wahlen ereignet, und ein Einschreiten der italienischen Besatzungstruppen hat nicht stattgefunden. Der Wahlausschlag war sehr heftig. Vereinzelt Gruppen versuchten Gewalttaten zu begehen. Die Lokalbehörden Zülisch-Banetsiens stimmten zum Zwecke der Aufrechterhaltung der Ordnung einer zeitweiligen Besetzung seitens der Truppen zu, die auf ein diesbezügliches schriftliches Ansuchen aller Parteien einschließlich der Kroaten und der Slowenen erfolgte. Den Truppen wurde selbst von der slowenischen Bevölkerung ein überaus freundlicher Empfang zu teil.

Kar, 1. Mai. Der Schwerpunkt der Flume-Politik wurde durch die offiziellen Vertreter nach Kar verlegt. In Kar befindet sich gegenwärtig die Leitung der Zankella- und Gotthardi-Partei, ferner die jugoslawischen und sozialistischen Delegierten. Die nach Kar geflüchteten Flumer können jetzt klar den Unterschied zwischen Flume und freiem jugoslawischen Gebiete erkennen.

Kar, 1. Mai. Auf einem besonderen Torpedoboot trafen hier die Delegierten zur Grenzregulierung des Flumer Staates ein. Die italienische Delegation wird mit den jugoslawischen Abgeordneten ehestens zusammentreten.

Der 1. Mai.

Demonstrationen in Wien.

Wien, 2. Mai. Eine kleine Gruppe Teilnehmer an der gestrigen kommunistischen Manifestation versuchte beim Zuge über die Ringstraße in die Bankgasse einzudringen, wo sich die ungarische Gesandtschaft befindet, wurde jedoch von der Polizei davon gehindert. Durch Zeichen nicht kenntlich gemachte junge Leute, etwa 20 an der Zahl, waren an der anderen Seite einzeln in die Bankgasse gelangt. Sie demonstrierten vor dem unga-

rischen Gesandtschaftsgebäude und warfen Steine gegen die Fenster, worauf sie flüchteten, so daß die herbeieilende Polizei ihrer nicht habhaft werden konnte.

In Beograd und Ljubljana.

Beograd, 1. Mai. Der 1. Mai verließ in vollkommener Ruhe. Am Vornittag wollten Kommunisten, ungefähr 1000 an der Zahl, eine Versammlung am Topcider abhalten. Als Polizei erschien, zerstreuten sich die Versammlungsteilnehmer auf die erste Aufforderung.

Ljubljana, 1. Mai. Der heutige Maifeiertag wurde von den Arbeiterorganisationen vormittags in Versammlungen gefeiert. Nachmittags fanden verschiedene Veranstaltungen statt. Der Tag verlief in vollkommener Ruhe. Die Veranstaltungen litten unter dem regnerischen Wetter.

Marburger- und Tages-Nachrichten.

Trauung. Vorgestern fand in der Franziskanerkirche die Trauung des Herrn Adam Maritz, Polizeidenten, mit Fräulein Karla Kueh statt. Als Trauzeugen fungierten für den Bräutigam Herr Polizeident Janko Trost, für die Braut deren Schwager Herr Stadt. Geometer Albert Zekulka in Maribor.

Todesfälle. Am 1. Mai um halb 7 Uhr früh verschied im hiesigen Krankenhaus nach langem schweren Leiden im 63. Lebensjahre Herr Johann Kaloud, Obenmairstraße 10, Sohn des Herrn Ludwig Franz u. Söhne. Die Beerdigung findet Dienstag den 3. Mai um 17 Uhr vom der Leichenhalle des Pöbblers Stadtfriedhofes aus statt. — Sonntag den 1. Mai verschied Frau Maria Zekovnik, geb. Zelt, nach längerem schweren Leiden. Das Leichenbegängnis findet am Dienstag den 3. Mai um 16 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Pöbblers Stadtfriedhofes aus statt.

Der Trabrennverein in Maribor veranstaltet Pfingstsonntag und Pfingstmontag das übliche alljährliche Wettrennen am Exerzierplatz Tezno. Es hat sich bereits eine große Anzahl von Wettbewerbern gemeldet. Der Verlauf des Wettrennens verspricht schon heute sich hochinteressant zu gestalten, worauf wir das P. T. Publikum besonders aufmerksam machen. In kürzester Zeit werden wir einen genauen Bericht über die Einzelheiten des Wettrennens bringen.

Amnestie für politische Verbrecher. Aus Beograd wird berichtet, daß das Regierungspräsidium dem Regenten einen Amnestieerlaß für alle politischen Verbrecher aus der Zeit der Okkupation Serbiens, ferner für alle politischen Verbrecher aus dem Gebiete der Bosnabodina, Kroatiens, Slononiens, Dalmatiens, Montenegros, Bosniens und der Herzegowina zur Unterschrift vorlegen wird.

Erhöhung der staatlichen Pensionen. Wie der Berichterstatter des Ljubljauer „Zutr“ seinem Blatte mitteilt, nahm Finanzminister Dr. Kumandur den Vorschlag der demokratischen Abgeordneten an, die Pensionen der Staatspensionisten, die bisher in Kronen ausbezahlt wurden, in Dinar anzubezahlen. Die beschlossene Regulierung wird durch das neue Finanzgesetz, das am 1. Juli d. J. in Kraft tritt, in Wirksamkeit treten.

Original-Roman von H. Courths-Mahler.
Copyright by Greiner u. Comp., Berlin B. 30.
Nachdruck und Uebersetzungsrecht in fremde Sprachen vorbehalten.

„Darf ich Ihnen drinnen im Park das Zinbierlager zeigen, das Ihre Neffen aufbewahrt haben, mein gnädiges Fräulein?“ fragte Hans-Georg, als man den See eingingen hatten.

Traute lächelte natürlich sofort, daß er sie folieren wollte, und ging mit kindlichem Lächeln auf seinen Vorschlag ein. Hans-Georg bot ihr den Arm, über ihren blonden Kopf hinweg schaute er mit seinem Vater einen bedeutungsvollen Blick.

Die Zurückbleibenden sahen dem jungen Paare nach. Dann sagte Herr von Hohenstein zum Hausherrn:

„Mein lieber Lantwig, ich hätte etwas Ernstes mit dir zu besprechen.“

Dieser erhob sich sofort.

„So komm in mein Arbeitszimmer. Du entscheidest wohl, Clementine.“

Frau von Lantwig neigte das Haupt und schaute den Herren die Hand zum Fuß, worauf diese Arm in Arm abzogen.

Lena und ihre Mutter blieben allein. Die junge Frau hatte hinter Hans-Georg und der Schwester hergesehen. Nun sagte sie lächelnd:

„Es liegt wohl eine Verlobung in der Luft.“

Frau von Lantwig nickte an der Kette ihres Vorhangs.

„Ich verstehe dich nicht, Lena“, sagte sie kalt und streng. „Man muß das Verloren wahren — unter allen Umständen.“

Lena schüttelte. Wie hatte sie nur früher Jahr um Jahr, Tag um Tag in der herzenskalten Umgebung leben können, die ihr jetzt schon nach einigen Wochen unerträglich war. Sie erhob sich.

„Du gestattest, ich möchte nach den Kindern sehen, Mama.“

Die Mutter nickte.

„Ja, Lena, tue das. Und Sorge dafür, daß sie nicht wieder stören. Ich muß mich sehr wundern, wie lag du ihre Erziehung auf?“

„Mein Mann wünscht es so, Mama“, sagte Lena, sich beherrschend.

„Dein Mann? Die Männer sind oft unvernünftig, da ist es Pflicht der Frau, einzugreifen. Euer Vater hat mir die Erziehung meiner Kinder völlig überlassen.“

Ein bitteres „Leider“ wollte sich über Lenas Lippen drängen. Aber die alten, strengen Augen der Mutter hatten doch noch zu viel Macht über sie. Schweigend ging sie davon.

Als sie bei ihren Kindern war, zog sie diese mit heißer Zärtlichkeit an sich. Die Wunden fielen auch gleich mit Liebkosungen über sie her. Ach, wie warm und froh wurde ihr da ums Herz. Und eine große Sehnsucht nach ihrem Gatten stieg in ihr auf.

„Meine Kinder sollen fühlen, wie lieb ich sie habe“, dachte sie. Und lächelnd rief sie:

„Sonntags fahren wir heim zu Papa!“

Ein dreifacher Jubelruf antwortete ihr.

Frau von Lantwig aber sah steif und hochausgerichtet und wartete auf die Rückkehr Trautes und Hans-Georgs.

„Traute ist krank“, dachte sie. „Sie wird ihm abgewöhnen, was ihr mißfällt. Sie wird sich nicht wie Lena unterwerfen lassen. Und ich werde ihr zur Seite stehen.“

Eine halbe Stunde später kamen Traute und Hans-Georg zurück und schritten auf sie zu.

Hans-Georg hatte Traute gefragt, ob sie seine Frau werden wolle, und sie hatte höflich „ja“ gesagt und sich hüten lassen. Sie war Weib genug, Hans-Georgs leichtem gütlichen Her in Klammern zu setzen. Er bestand sich momentan wieder in einem Stadium besüßiger Verliebtheit.

Dieses Gefühl ging aber auch diesmal nicht bei ihm. Bis zum Herzen war ihm noch wie eines seiner Liebesleiden gedrungen. Deshalb glaubte er nicht mehr, daß er je eine solche, tiefe Liebe empfinden könne.

Manchmal freilich war eine große Sehnsucht nach einem tiefen, heiligen Gefühl, das ihn ganz ausfüllen imstande war, in ihm geweckt. Seltsamerweise hatte es ihn dann immer heimgelassen — zu Vori. Ihr hatte er dann gesagt, daß er kein tieferes Gefühl fände als das der kleinen Märs, daß er Sehnsucht habe nach einem großen, tiefen Gefühl. Unter ihren sanft tröstenden Worten war dann der Schmerz bald vergessen und der alte, sonnige Heiterkeit wieder zum Durchbruch gekommen.

Nun aber hatte er einen Strich gemacht unter sein bisheriges Leben, nun sollte es in seinem Herzen keinen Raum für diese unklare Sehnsucht mehr geben.

Vorläufig regte sich diese auch nicht mehr, da er in Traute verliebt war und diese, weich und hingebend, zu allem, was er wünschte, ja sagte. Die kluge Mutter hatte Traute gewarnt. Vor der Hochzeit sollte sie sich allem fügen, um nachher die Fäden an sich zu reißen.

Frau von Lantwig hatte eine glänzende Verlobungsfeier als unerlässlich erklärt. Diese sollte jedoch erst in einigen Tagen stattfinden, damit man die nötigen Vorbereitungen treffen und auswärtige Gäste einladen konnte.

Das wurde alles noch am demselben Nachmittag besprochen, an dem Hans-Georg um Traute gebunden hatte.

Gegen Abend stiegen die beiden Herren von Hohenstein wieder heim.

Hans-Georg war in besser Laune; das frische Seelen der beiden Herren hatte durch den frischen Wald.

Als er angelangt, sahen sie Vori auf der Terrasse stehen. Das Rot der Sonne umfloss ihre Gestalt mit lodernem Licht. Das reiche Haar glänzte in metallischem Schimmer und das weiße Kleid leuchtete in rötlicher Glut.

Ihr herrlichen Augen sahen den beiden mit seltsam gespanntem, erwartungsvollem Blick entgegen und auf ihren reinen Jüngling lag es wie ein Hauch süßer Schwermut.

Als Hans-Georg diese reizende Erscheinung erblickte, weiteten sich seine Augen. Es war aber auch ein wunderbarer Anblick, dieses schlanke, jugendliche Gesicht in der amnütig

Vergib.

17

Die Bestimmungen der neuen Invaliden-Verordnung. Die „Euzebene Novine“ veröffentlicht sehr wichtige Veränderungen und Ergänzungen zur sogenannten Invaliden-Verordnung vom 14. Februar 1920, deren Zweck die Erhöhung der Pensionen von Invaliden und von Familien gefallener Krieger ist. Vom 1. April an empfangen Invaliden in Slowenien, wenn sie nicht in einer Anstalt unentgeltlich versorgt sind, mit 20 bis 50 Prozent Invalidität 18 (23) Dinar, mit 51 bis 75 Prozent 24 (31) Dinar, mit 76 bis 100 Prozent 41 (55) Dinar und über 100 Prozent Invalidität 88 (125) Dinar. Die ersten Summen gelten für Invaliden, die ein eigenes Haus haben, die Summen in der Klammer aber für jene, die kein eigenes Haus haben und Wohnungszins zahlen müssen. Bis jetzt betrug die monatliche Invalidenpension zwischen 28 und 120 Kronen. Für jedes Kind unter 16 Jahren erhalten die Invaliden, die ein Haus haben, 8 Dinar, diejenigen aber, die kein Haus haben, 10 Dinar. Die Familien gefallener, gestorbener und verminderter Soldaten mit 1 bis 3 Mitgliedern, unter denen 1 oder 2 unverjüngte Kinder unter 16 Jahren sind, erhalten, wenn sie ein eigenes Haus haben, 40 Dinar, wenn ohne Haus, 50 Dinar und für jedes weitere unverjüngte Kind 8, bzw. 10 Dinar. Unverjüngte Soldaten unter 16 Jahren jener Familien erhalten 48, bzw. 60 Dinar, 2 Waisengehöriger 72, bzw. 90 Dinar, 3 Waisengehöriger 96, bzw. 120 Dinar. Sind mehr als 3 Waisen in einer Familie, bekommt jedes einzelne weitere Kind 8, bzw. 10 Dinar. Waisen über 16 Jahren haben keinen Anspruch auf eine Zulage; doch wenn in einer Familie nur Waisen sind, die 16 Jahre überschritten haben, dann erhalten alle zusammen, ohne Rücksicht auf ihre Zahl, 40, bzw. 50 Dinar. Legionären-Invaliden, die Familien und Waisen gefallener, gestorbener und verminderter Legionäre der serbischen Armee erhalten auch in Slowenien jene Zulage, wie die Invaliden und die Familien in Serbien. Die neue Verordnung bestimmt auch, wann ein Invalid, die Familie und eine Waise keinen Anspruch auf die Zulage hat. Die Invalidenbescheinigung des Kommissariates für soziale Fürsorge beginnt mit der Anweisung der Zulagen Ende Mai laufenden Jahres. Sitten um die Auszahlung braucht niemand einzufordern. Gehalt wird aber notwendig sein, weil die Invalidenabteilung rund 20.000 Zahlungsaufträge ausarbeiten muß und daher nicht alle auf einmal an die Reihe kommen können. Die Zulagen für die verflochtenen Monate werden auf einmal ausbezahlt. Das Kommissariat für soziale Fürsorge wird zur neuen Ministerialverordnung noch eine besondere Instruktion zur Beilegung aller Interessenten herausgeben.

Erhöhung der Inlandspostgebühren ab 1. Mai 1921. Wie wir schon am 15. April i. J. in der Nummer 84 unseres Blattes berichteten, traten mit 1. Mai d. J. neue Inlandspostgebühren in Kraft. Um die Bevölkerung vor Schäden zu bewahren, machen wir nochmals darauf aufmerksam und bringen einen kurzen Auszug der neuen Gebührenvorschrift, die in der oben genannten Nummer unseres Blattes genau enthalten ist. Darnach haben Briefe im lokalen Verkehr bis 20 Gramm mit 50 Para frankiert zu sein. Für weitere 20 Gramm sind noch 25 Para aufzulegen. Für offene Postkarten 25 Para, für Karten mit Rückansicht 50 Para. Für Druckarten bis zu 50 Gramm 10 Para. Muster ohne Wert für je 50 Gramm 10 Para. (Höchstgewicht 500 Gramm.) Für unfrankierte und nicht genügend frankierte Briefsendungen ist die doppelte Gebühr, bzw. der doppelte Höchstbetrag zu bezahlen. Alle erwähnten Sendungen können rekommandiert werden. Rekommandationsgebühr 1 Dinar, vom Absender zu entrichten. Die Gebühr für Briefe mit Wertsendungen kann entweder wie die Gebühr für rekommandierte Briefe nach dem Gewicht oder nach dem Werte bezahlt werden, und zwar im letzteren Falle bei 101 bis 500 Dinar 1 Dinar, von 500 bis 1000 Dinar 2 Dinar und für jede weitere Stufe dieser Wertigkeit noch 1 Dinar. Für Pakete bis zu 5 Kilo 5 Dinar, von 5 bis 10 Kilo 10 Dinar, von 10 bis 15 Kilo 15 Dinar, von 15 bis 20 Kilo 20 Dinar. Nach dem Werte: Bis 100 Dinar 50 Para, von 100 bis 500 Dinar 1 Dinar, von 500 bis 1000 Dinar 2 Dinar. Höchstzulässiges Gewicht 20 Kilo, höchste Wertangabe 1000 Dinar.

Wo stehen die Briefmarken? Aus Trafikantentreffen kommt die Frage, daß dem Umstand, daß mit 1. Mai die Postgebühren erhöht wurden, maßgebenderseits scheinbar nicht genügend Rechnung getragen wurde, nachdem sich der Fall ergab, daß hiesige Trafikanten, als sie Marken kaufen wollten, bereits zum drittenmal leer abziehen mußten, wobei ihnen der Bescheid zuteil wurde, daß entsprechende Markensummen nicht vorhanden sind.

Zum Gastspiel Fregolino. Wie wir bereits in der letzten Nummer berichteten, gibt der russische Artist Fregolino am Dienstag den 3. und Donnerstag den 5. Mai d. J. im Gipsale zwei Abende. Nach vorliegenden Kritiken aus den verschiedenen Städten, wo Fregolino auftrat, wurde das reichhaltige Programm, nach welchem der Künstler auf den verschiedensten Gebieten, so als Buffomaker, Imitator von Musik-Symphonien berühmtester Komponisten, als Verwandlungskünstler usw. auftrat, mit größtem Beifall aufgenommen. Es ist zu erwarten, daß Fregolino auch in unserer Stadt ein außerordentliches Haus erzielen wird. Kartenvorverkauf bei Höfer u. Briznik.

Der 1. Mai wurde von der hiesigen Arbeiterschaft wie alljährlich auch heuer gefeiert. Am Vormittag fand bei Göb eine Versammlung statt, auf der Dr. Topalovic aus Beograd sowie dessen Frau in deutscher Sprache, ferner Ekin Kriston in slowenischer Sprache Ansprachen hielten. Die Versammlung, die um halb 10 Uhr vormittags begann, dauerte bis 13 Uhr. Am Nachmittag folgte ebenfalls bei Göb eine Unterhaltung. Der Tag verlief in Ruhe.

Hagelwetter. Samstag den 30. April ging in Kamnica und Rosbach um 5 Uhr nachmittags ein Hagelwetter nieder, welches eine Stunde dauerte. Am Sonntag war die Erde noch mit Hagel bedeckt. Die Obstbäume und Beimgärten haben sehr stark dadurch gelitten. In manchen Strichen wurden die Ästriebe der Rebstöcke total vernichtet. Im Ganzen ist der Schaden sehr bedeutend.

Das Tanzinstitut Bečnik gibt bekannt, daß das Kränzchen am Mittwoch den 4. Mai und nicht, wie es in der letzten Nummer geheißen hat, am 9. Mai stattfindet.

Die Krinski- und Frankopan-Feier in Zagreb. Am 30. April wurde in Zagreb die Krinski- und Frankopan-Feier abgehalten. Am Festzug hatten Schulkinder, Mittelschüler, Soldaten, die albanische Jugend, eine Militärabteilung mit Musik, zahlreiche Vereine und Korporationen, sowie eine vielföpfige Menschenmenge teilgenommen. Um 9 Uhr 30 Minuten gelebte Erzbischof Dr. Ante Bauer unter großer Assistenz einen feierlichen Gottesdienst, dem Bonus Dr. Tomljenovic mit den Kommissären und Abteilungscheffen der Landesregierung, dann Armeekommandant General Hadzic mit dem Offizierskorps, der Bürgermeister mit den Stadträten und verschiedene Vereine und kulturelle Körperschaften beizuhatten. Nach dem Gottesdienst fand im Solosalle eine Festvorstellung statt. An den Konstituentenpräsidenten wurde bei dieser Gelegenheit ein Telegramm abgegeben, in welchem das energische Verlangen zum Ausdruck gebracht wird, gegen jedermann, der sich heute die jugoslawische Nation zu unterdrücken herausnehme, aufs Energischste aufzutreten, möge dies auch unser Verbündeter Italien sein.

Das Begräbnis des Kriegsministers Jovanovic. Aus Beograd wird gemeldet: Gestern um 3 Uhr nachmittags bewegte sich der Begräbniszug des Generals Jovanovic vom Trauerhause in die Hauptkirche. Den Regenten vertrat beim Begräbnis General Jevdovic, im Namen der Regierung wohnten die Minister Bakić und Joca Jovanovic bei. Den Präsidenten der Konstituante vertrat Doktor Jonjic. Außerdem wohnten dem Begräbnis Truppenabteilungen aller Waffengattungen, Abgeordnete, das diplomatische Korps, die Generalität, Offiziere, die Beamtschaft und zahlreiches Publikum bei. In der Kirche segnete den von Generalen und Ministern getragenen Sarg der Kiemer Metropolit Antonije ein und hielt bei dieser Gelegenheit eine Rede über die Verdienste des Verstorbenen. Im Namen der Truppen verabschiedete sich Oberst Uzun Mirlovic von dem Verbleibenden. General Jovanovic wurde auf Staatskosten beerdigt, die Begräbnisfeier endete um halb 7 Uhr abends.

Kraubaufall. In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde in Dobrezje bei Maribor der Privatbeamte J. S. von drei Räubern überfallen, die mit einer Beute von 3000 Dinar verabschiedet wurden. Mit Hilfe einiger Soldaten gelang es dem Verwundeten, einen der Räuber dingfest zu machen, der dem Gerichte überstellt wurde. J. S. erhielt das gesamte Geld zurück.

Zum Bauarbeiterstreik. Der Streik dauert an. Es streikten hier ungefähr 300 Bauarbeiter verschiedener Kategorien. Der verlangte Stundenlohn beträgt 80 bis 90 Prozent mehr als der frühere, also ungefähr 17 Kronen pro Stunde. Wie uns von kompetenter Seite mitgeteilt wird, ist von den Streikenden niemand inhaftiert.

Berichtigung. In der Nummer 97 vom 30. April hatte der Echoschreiber im Titel: Zum 30. April 1871 aus dem Siebener einen Fehler gemacht, was wir hiermit berichtigen.

Die erste jugoslawische Knopffabrik in Slov. Bistrica hat, wie wir bereits berichteten, unlängst den Betrieb eröffnet. Die Leistungsfähigkeit des Unternehmens beträgt täglich 60 bis 100 Gros.

Selbstmord eines Neunzehnjährigen. In Petre bei Maribor verübte der 19jährige Böhmersohn Leopold Behovar Selbstmord durch Erhängen. Die Gründe, die den Jüngling in den Tod trieben, sind nicht bekannt.

Ev. Lorenc na Pohorju. Der Vortrag über Bienenzucht des Herrn Wanderlehrers Ivan Zupančič in Ev. Lorenc na Pohorju findet wegen der Gemeindevahlen nicht, wie es in der letzten Nummer des „Slov. Sebelar“ verlaublich wurde, am 8. Mai, sondern am 12. Juni statt. Ort und Zeit werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Sport.

Rapid gegen Celje Athleten 1:1. Leider wurde das Wettspiel durch den unmittelbaren Vor dem festgesetzten Spielbeginn niedergegangenen wolkenbruchartigen Plakregen, der den Spielplatz hinsichtlich in einen See verwandelte, sehr ungünstig beeinflusst. Zuerst fanden sich die Celjer in die nahe Situation und spielten mit einer Ausdauer und Energie, durch die sie über Rapid die Oberhand gewonnen und in gefährlicher Nähe des Rapidtores herumpirierten. Doch schließlich hat volle Arbeit zu leisten und bewährte seinen Ruf. Nur ein vorzügliches Hindurchlaufen wird zum Verhängnis, das für die erste Halbzeit mit 1:0 für die Celjer schließen ließ. In der zweiten Halbzeit versuchte sich Rapid aus der Umklammerung der Blau-Gelben herauszuarbeiten, wozu jedoch der provisorisch eingestellte rechte Flügel (zwar als Mittelbecker sehr gut) sehr wenig beitrug. Ein gegen Celje diktiert Elfer wird von Richter verwandelt. In den letzten Minuten setzte wieder Regen ein, der zwar manchen allzuhitigen Spieler

(und auch das zwischenschaltende Publikum) nicht abhielt, das Spiel aber doch sehr beeinträchtigte. Schiedsrichter Herr Oberleutnant Zuput war einwandfrei.

Vom Tage.

Kattenhag als Sport. Einige der englischen Landwirtschaftskammern haben sportliche Jagdarten gegen Katten, die die Felder verwüsten organisiert. Wie Sachtemer behaupten, sind diese Kattenhagen nicht nur reich an aufregenden Zwischenfällen, als die Fuchsjagden, ganz abgesehen davon, daß sie mit der Beseitigung der schädlichen Nagetiere auch einen bedeutungsvollen hygienischen Zweck erfüllen. Mithin hat eine Dame der Gesellschaft eine große Kattenhag mit Hunden und Frettchen veranstaltet, mit dem Ergebnis, daß in kurzer Zeit zweihundert (!) Katten zur Strecke gebracht wurden.

Die Ententebürokratie. „Matin“ veröffentlicht folgenden Notiz eines Lesers: „Ein Deutscher ist mir seit 1914 Geld jährl. Döfer Deutsche, einzig in seiner Art, will seine Schuld bezahlen, er darf es aber nicht direkt tun, weil es eine Vorkriegsschuld ist, und weil die Friedensverträge eine Reihe von Formalitäten dafür vorgesehen haben. Ich habe mich also an die französische Regierung gewandt, aber sie will nichts tun, weil ich in England wohne. Ich habe mich also an die englische Regierung gewandt. Aber die will nichts tun, weil ich Franzose bin. Es ist also nichts zu machen. Wenn die Deutschen sich weigern, zu bezahlen, so kann man versuchen, sie mit Gewalt zu zwingen, was übrigens nicht immer glückt. Aber wenn sie zahlen wollen, dann gibt es keinen Ausweg.“

Wirtschaft.

Oesterreichs Einfuhr nach Jugoslawien. Im ersten Vierteljahr des laufenden Jahres betrug die Einfuhr der Kontingentwaren aus Oesterreich nach Jugoslawien 940.450,00 österreichische Kronen. Seit dem Umsturz ist die Einfuhr der kontingentierten Waren aus Oesterreich nach Jugoslawien m. 3.304.200,000 K. gesunken. Die Höhe der Einfuhr der nichtkontingentierten Waren ist ebenfalls hoch.

Internationale Eisenbahnerkonferenz. Am 5., 6. und 7. Mai wird am Lago Maggiore eine internationale Konferenz abgehalten werden, die sich mit der Frage des Eisenbahnverkehrs zwischen Paris und Konstantinopel befassen wird. Zwischen Paris und Konstantinopel wird ein täglicher Simphon-Express eingeführt werden. Weiters werden neue internationale direkte Expresszüge auf der Strecke Paris—Trieft—Ljubljana—Zagreb—Beograd—Sofia—Konstantinopel eingeführt werden.

Express Dampferverkehr Beograd Wien. Die „Erste Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft“ hat im Vereine mit dem „Schiffahrtsverband“ den Expressverkehr für Personen und Waren auf der Linie Wien—Beograd eingerichtet. Die Dampfer werden außer in Wien, Preßburg, Budapest, Beograd noch in Baja, Mohac, Jimnas, Dubovar, Novi Sad und Komau anlegen. Den Verkehr werden drei große Luxusdampfer, die mit jedem Komfort eingerichtet sind, besorgen. Der Expressverkehr beginnt ab 2. Mai dreimal in der Woche u. zw.: Ab Wien (Praterquai) Montag, Mittwoch, Freitag um 8 Uhr früh. Ankunft in Beograd Dienstag, Donnerstag, Samstag um 8 Uhr 30 Minuten abends. Ab Beograd Montag, Donnerstag, Samstag um 10 Uhr früh. Ankunft in Wien (Praterquai) Mittwoch, Sonntag Montag um 2 Uhr 30 Minuten nachmittags. Die Fahrpreise Stromabwärts entsprechen den D-Preisen, Strom aufwärts sind sie um einviertel billiger. Auf den Dampfern ist eine erste und zweite Klasse eingerichtet.

stolzen Haltung auf der Terrasse des alten Herrenhauses, dessen graue Mauern gleichfalls von rötlichem Lichte umflossen waren und in dessen langen Fensterreihen sich die glührote Sonne spiegelte. Und wie seine Augen, so weitete sich auch sein Herz. Es war plötzlich wie ein großes Glücksgefühl in seiner Brust, über dessen Ursprung er aber nicht nachdachte. Juchzend grüßte er zu Lori hinüber. Sie winkte mit der Hand zurück. Da gab er seinem Pferde die Sporen und sprengte voraus, als könne er es nicht erwarten, in Loris Nähe zu kommen.

Vom Pferde springend, warf er dem herbeilebenden Reitknecht die Zügel zu, sprang die Steintrappe empor und schloß Lori mit glücklichem Lachen in die Arme.

„Da hast du uns wieder, Baby! Gell, du hast schon voll Sehnsucht nach uns ausgehauert!“ rief er, sie fest an sich drückend.

Sie schloß einen Moment die Augen — aber als sie dann zu ihm aufblickte, waren sie ruhig und klar.

„Ja, ich dachte, daß ihr nun heimkommen würdet.“

„Sieh mich mal an, Baby. Vor dir steht

ein glücklicher Bräutigam“, sagte er erregt. Lori wurde bleich — oder veränderte sich ihr Aussehen nur, weil jetzt die Sonne hinter den Bäumen versank?

Er blinnte sie unsicher an, und wieder überkam ihn das jählich unbehagliche Gefühl. Nun, es war ihm auch, als schauere Lori in seinen Armen zusammen. Doch ehe er darüber klar wurde, sagte sie ruhig:

„Wie kühl es plötzlich geworden ist — die Sonne ist untergegangen.“

Und sich aus seinen Armen lösend, sagte sie mit festem, warmem Druck seine Hände und fuhr mit verhaltener Stimme fort:

„Ich wünsche dir Glück zu deiner Verlobung — von ganzem Herzen — mein lieber Hans-Georg.“

Da verfloß das letzte Unbehagen.

„Ich danke dir, Lori! Und ich soll dich grüßen von allen Pankwitzern, auch von meiner Braut. Traute hat mir versprochen, dich wie eine Schwester lieb und wert zu halten.“

Lori machte sich Vorkürfe, daß sie nicht mit schmerzlicher Zuneigung an Traute denken konnte. Diese Vorkürfe hätte sie sich ersparen können. Traute hatte nur widerstre-

bend dieses Versprechen gegeben mit dem Voratz, es nicht zu halten. Sie hätte auch Lori nicht grüßen lassen, wenn nicht Lena und ihr Vater Grüße an die junge Dame beistellt hätten. Traute und ihre Mutter hatten dann flüchtig beigestimmt.

Inzwischen war auch der alte Herr herangekommen. Er stieg mit Hilfe des Reitknechtes vom Pferde.

„Hol der Dösel die steifen Knochen! Wenn das so weitergeht, muß ich noch mit dem Dösel auf Pferd gehoben werden!“ wettelte er. Dann wendete er sich an Lori: „Komm her, Marcell, gib mir einen Kuß, damit ich ein bißchen Jungbrunnen trinken kann.“ „Siehst aus, wie der selbthätige Frühling, Wettermädchen!“

Lori flog in seine Arme, als suche sie Schutz bei ihm vor ihren eigenen Gefühlen. Er küßte sie auf die Wange und zog dann seinen Arm durch den ihren. So gingen sie ins Haus.

Als sie bei Tisch saßen, küßte Herr von Hohenstein die Sektgläser.

„So, Lori, jetzt wollen wir mal auf Hans Georgs Glück und die künftige Herrin von

Hohenstein anstoßen. Ich freue mich schon, wenn neben deinem braunen Kopf noch ein blonder hier auftaucht. Vielleicht werde ich auch noch mal jung zwischen euch, wenigstens ein bißchen elastischer. Also — auf das Glück von Hohenstein!“

Die Gläser klangen aneinander, und im Loris Herzen war es wie ein Gebet: Hans Georgs Glück!

Sie bezwang sich tapfer. Niemand merkte, wie es in ihr ausfiel. Ganz heiter und froh schenkte sie zu sein, und als Hans-Georg vom Lenas Boden und Frau von Pankwitz faßfaurem Lächeln erzählte, das er kopierte, da lachte sie mit Petra von Hohenstein um die Wette.

Als sie aber an diesem Abend ihr Zimmer aufsuchte und endlich allein war, da brach sie trübselig in einem Seufzer zusammen und die Hände ringend, betete sie inbrünstig:

„Hilf mir, mein Gott, daß ich's ertrage — daß ich verweile — was mich so unheimlich quält. Ich muß stark sein — ich muß — hilf mir!“

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Wohnhaus zu kaufen oder abzulösen gesucht. Anträge unter „Wohnhaus“ an die Verw. 3832

Suche ein kleines Gasthaus auf Rechnung zu nehmen. Anfr. bei Fr. Kummer, Aleksandrova cesta, Studenci bei Maribor. 3894

Realitäten

Großes Wohnhaus mit Wirtschaft in herrlicher, Markte, bahngelegener, mit Acker, Wiesen, Wald, großem Gemüsegarten, etwas Obst gegen bar zu verkaufen. Aufschreiben unter „184“ an Realzeiger, Graz. 3788

Haus- und Geschäftshaus, 2 Stock hoch zu verkaufen. Anfrage Slovenska ulica 18, Ljubljana. 3909

Einstöckiges Geschäftshaus u. Wohnhaus in Hauptverkehrsstraße Mitte Platz mit 2 großen Geschäftszimmern, kompl. Geschäftseinrichtung für jede Art Geschäft, fünf Wohnungen, Magazine, großer Wein Keller, großer Hof mit großem Gemüsegarten und Brunnen. Schönes großes Wirtschaftshaus mit modernem Pferde-, Kuh-, Schweine- und Geflügelställen. 7 Joch Felder und Wiesen, 10 Minuten vom Hause entfernt, alles gut gedüngt und bebaut, wird sofort mit allem u. lebendem Inventar verkauft. — Anfragen: Mitaba Schäfer, Platz, Prešova ul. 6. 3831

Zu kaufen gesucht

Rundschleifmaschine zu kaufen gesucht. Adresse Verw. 3902

Herren-Gummimantel, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe und Qualität unter „Gummimantel“ an Verw. 3913

Glaswand, Länge circa 3 Mt. zu kaufen gesucht. Anträge an Alfr. Starkel, Scherbaumhof. 3900

Zu verkaufen

Speisezimmer, Salonarmaturen, Schlafzimmer, Part- und Weichholz, Kleinsmöbel, sowie komplette Kücheneinrichtungen billigst u. J. Parz, Möbelschleifer, Pod mostom 14. 3803

Brenn- sowie Wandholz, Fahrrad und 2 Pferde zu verkaufen. Pobrežje, Kozlegersgasse 1. 3784

Speisezimmer, polierte Zimmerkredenz, Waschkasten, Maschinenschreibisch, Pendeluhr, 2 Eichenbetten, 1 Kastenbett, großer Salonspiegel, Schreibtisch, Bücherelagere billig zu verkaufen. Koroska cesta 53. 3743

Kompl. Kino-Apparat, (Palbe) Apparat, Eisentisch, Unterarm m. Aufwindvorrichtung, 5 St. Filmpulsen, 2 St. Feuerzylinderromeln, 1 Bogenlampe mit Widerstand, 1 Filmkamera mit Kondensator, 1 Amp., 1 Volt, 150 mm. bis 60 Amp., bis 250 Volt, in gutem Zustand. Preis 2500 Dinar. J. Semerl, Budina 52, bei Ptui. 3883

Kompl. neues Schlafzimmer, noch nicht benutzt, sofort zu verkaufen. Anfr. Verw. 3702

Großer Spiegel, elektrischer Zylinder zu verkaufen. Stolna ul. 1, Tür 8. 3897

Preßes-Büchse und anderes zu verkaufen. Trnški trg 3, par. rechts, zwischen 12-2 Uhr. 3908

Garantiert reines Biennawachs hat gegen Schmelzpreis abzugeben Pogner, Dravograd. 3901

Eleganter Kinderliegewagen zu verkaufen. Plinarniska ulica 15, 1. St. 3804

7 Mt. Seide für ein Kleid, drapp, zu verkaufen. Anfrage Verw. 3803

Gut erhaltener Kinderliegewagen ist zu verkaufen. Anfr. Slovenska ulica 10, Tür 2. 3826

Beste alte Seide, zu jedem Zweck brauchbar. Fabrika Grla bei Celju. 3824

Kleiner chirurgischer Instrumentenkasten, neu, zu verkaufen. Anfrage M. Drumen, Auser. 3895

Weschparker, Beizeug, Geschirr, 1 gr. Kollum zu verkaufen. Anzufragen Slavni trg 1, Tür 6. 3910

Bett samt gepolsterten Einfaß, Nachtkasten, Waschkasten, Toilette, Tisch, Hängekasten, Aufsteppisch, Karmelen, Hänge- und Stehlampen. Anfr. Verw. 3907

Sellenheit! Orientalische Teppiche, Vorhänge und Kunstgegenstände, Perser, Spiegelkasten, orientalischer Salon. Koroska ulica 33, par. links. 3912

Schlafzimmer und Küchenmöbel verkauft zu billigen Preisen Tischlerei Krekova ulica 18, auch gebrauchte Möbel sind verkäuflich. 3872

Zu mieten gesucht

Junges Ehepaar sucht möbliert. Zimmer mit Kochgelegenheit. Gef. Anträge unter „Sogled“ an die Verw. 3893

Stellungsgeuche

Kaufmann, 36 Jahre alt, verheiratet, die slowenische und deutsche Sprache sprechend, sucht Posten als Geschäftsleiter, Magazinsleiter, Vertreter oder dergl. Gef. Anträge unter „Kaufmann 36“ an die Verw. 3899

Offene Stellen

Mädchen für alles, verlässlich, rein, nicht unter 35 Jahren, das Vorliebe zu Kindern hat, wird gegen gutes Honorar sofort angenommen. Adr. Verw. 3828

Zwei Maler- und zwei Anstreichergehilfen, selbständige Kräfte, jugoslawische Staatsangehörige, können händigen Posten erhalten. Näheres nach Leistungsangabe bei B. Jenz, Maler und Anstreicher, Ragerb, Slica 47. 3833

Starker Behälter wird aufgenommen. Tischlerei, Krekova ulica 18. 3873

Total-Berichterstatter

für Ptui, für Dravška dolina (Maribor, Spodnji Dravograd, Prevalje), und Mislinska dolina (Slovenjgrad, Sostanj, Zalec), ferner Gesteine und Brezice dringend für die „Marburger Zeitung“ gesucht. Schriftliche Anträge an Redaktion des Blattes.

Stück-Kohle für Industrie- und Hausbrandzwecke zum Preise von 5. 42 per Meterzent franko Waggon Joaneec offeriert direkt bei Darogdin, Kroatien. 3430

Branchen Sie Annoncen

in Zeitungen oder Kalendern, so eriparen Sie Mühe, Zeit und Geld, wenn Sie sich an das alte erfahrene Annoncenbüro

BLOCKNER

Sagreb, Jurjevska ul. 31 wenden, Telefon 21-65. Vorschläge kostenlos.

Die Firma Ludwig Franz & Söhne gibt allen teilnehmenden Freunden und Bekannten die tiefbetäubende Nachricht vom Hinscheiden ihres vieljährigen und verdienten Obermaschinisten, des Herrn

Johann Kaloud

welcher Sonntag den 1. Mai um 7 Uhr früh nach längerem, schweren Leiden aus einem der Arbeit und Pflichterfüllung geweihten Leben abgerufen wurde.

Das Leichenbegängnis findet am Dienstag den 3. Mai um 17 (5 Uhr) von der Aufbahrungshalle des städtischen Friedhofes in Pobrežje aus statt.

Ein dankbares Gedenken wird diesem treuen Mitarbeiter stets gewahrt bleiben. 3906

MARIBORSKA TISKARNA



GEGRÜNDET 1795

TELEFON Nr. 24

Wir empfehlen uns zur Herstellung von Werken, Zeitschriften, Broschüren, Fakturen, Tabellen, Zirkularen, Adresskarten, Plakaten, Prospekten, Katalogen, hübschen Akzidenzen usw., denen wir mit reichem Schriftmaterial stets aparte Ausstattung geben können.

Aufmerksam machen wir auf unseren Setzmaschinenbetrieb, Rotations- u. Farbendruck, Lithographie, Steindruckerei u. Buchbinderei

Zentrale: Jurčičeva ulica 4 Filiale: Stroßmayerjeva ulica 5

— Die Übernahme der Drucksorten erfolgt nur in der Zentrale, Jurčičeva ulica 4. —

Giermanipulanten!

mit langjähriger Praxis, welche das Leuchten wie auch die Packung gut verstehen, außerdem langjährige Zeugnisse besitzen, sucht per sofort mit hohem Gehalt große Exportfirma. Reflektanten, nur erstklassige Kräfte, wollen ihre Anträge nebst Anzeige der Gebrauchsansprüche unter

„Lebensstelle“

an die Verwaltung des Blattes richten. 3835

Erstklassiges Fleischhauergeschäft

im Zentrum der Stadt Maribor zu verkaufen mit dem ganzen Kundenkreis (großen Anstalten und Hotels). Anzufragen beim Annoncen- und Informationsbüro „Vedež“, Maribor, Slovenska ulica 6. 3911

Ein Waggon mit 3905

88 Perz. gezuckerten Himbeer-saft

verkauft auch im Detail Preis per Kg. 50 R.

Fässer und Kaffa vorhinein senden.

Hebl Rabarnapri, Drabi Maribor.

Sofort greifbar!

3808

Pudelhuiseisen 2/0, 5, Handeisen 25/1-5, 30/2, 30/2-5 mm, Senfen (Hauferfabrikat) 8- und 9händig, Aufnägel (Peggauer) engl. Nr. 3 und 4, Gatter, Bandlängen, Prima Remscheider Fabrikat, Schotterschiegel 1/2 bis 3/4 Kilogramm. Handelsbüro F. Gannsch, Graz, Ruckelberg, Pelzerg. 14

Klaubförs

hat abzugeben

3804

Prva Mariborska tvornica briketov Maribor

Romenstege ulica, (Koroski Islobov).

Coloniale Olandese, Triest

verkauft 20.000 kg

La engl. Kristall-Borax

in Säcken, brutto für netto, franko, verzollt ab Magazin Ljubljana 3838

L. ital. 5.— per kg

bei Uebernahme von mindestens 100 kg

L. ital. 4.80 per kg

Anzufragen bei der Jadranska banka, podružnica LJUBLJANA, Kommissions-Abteilung.